

Bölger hingu und verlegte den Polizeibeamten durch Schläge über den Kopf und Fußtritte ins Gesicht erheblich.

Streikausbreitungen in England

London, 18. Aug. Aus Burnley wird gemeldet, daß dort weitere Ausbreitungen streikender Baumwollweber stattgefunden haben. Tausende von Streikenden scharten sich in der Nähe einer Fabrik zusammen, und es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei neun Verhaftungen vorgenommen wurden.

Rund um die Welt Vier Seiltänzer abgestürzt

Zwei Kinder tot

Mannheim, 18. Aug. Bei der Abschiedsvorstellung der Seiltänzerfamilie Frank, die in Schwyningen gastiert, ereignete sich gestern Abend ein großes Unglück. Infolge eines Materialfehlers, verbunden mit der Unvorsichtigkeit eines Angestellten, stürzte das Gerüst ein. Die auf den 12 Meter hohen Seil arbeitenden vier Personen stürzten in die Tiefe. Frank erlitt nur leichte Verletzungen, seine 12jährige Tochter Ingeborg, sein 11jähriger Sohn Horst und der 18jährige Kräftelehrling Heinrich Reuner wurden blutüberströmt vom Blase getragen. Im Krankenhaus sind die beiden Kinder heute Nacht ihren schweren Verletzungen erlegen. Heinrich Reuner liegt mit Knochenbrüchen und schweren inneren Verletzungen hoffnungslos darnieder.

Zwei Personen nach dem Genuß von eingemachtem Gemüse gestorben

Frankfurt (Main), 18. August. Nach dem Genuß von eingemachten Bohnen erkrankte heute die Familie Freisch in Offenbach bei Angen unter schweren Vergiftungsercheinungen. Im Krankenhaus starben Freisch und seine 18jährige Tochter. Das Befinden der Mutter ist hoffnungslos.

Das große Los gezogen

Berlin, 18. August. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie wurde das Große Los im Betrage von 500000 RM auf die Nummer 246518 gezogen. Der Gewinn ist in beiden Abteilungen nach Niederschlesien gefallen.

Vierteilmillion ins Ausland verschoben

Dessau, 18. August. Das Schöffengericht in Dessau verurteilte am Mittwoch den Fabrikbesitzer Robert Drost, der gemeinsam mit seiner Frau, einer geborenen Engländerin, eine Viertelmillion Mark nach England und der Schweiz verschoben hatte, zu einem Jahre und seine Frau zu sechs Monaten Gefängnis und zusammen zu 95000 Mark Geldstrafe. Die Verurteilung erfolgte in Abwesenheit der Angeklagten, die nach England geflohen sind und Gebäude im Werte von 100000 Mark in Zerbit zurückgelassen haben.

Französisches Militärflugzeug abgestürzt

Zwei Tote

Paris, 18. August. Bei Chalons sur Marne stürzte heute nachmittag infolge Geschwindigkeitsverlustes ein Militärflugzeug ab. Von den vier Insassen wurden zwei Besatzungsmitglieder und zwei Unteroffiziere schwer verletzt.

Schweres Verkehrsunfall in Frankreich

Paris, 18. August. Ein zwischen Lyon und Roanne verkehrender Autobus fuhr infolge Reifenbruchs in voller Geschwindigkeit gegen eine Platane. Der Wagen wurde regelrecht gespalten. Von den 20 Insassen sind 15 mehr oder weniger schwer verletzt worden.

Bauchtyphusepidemie in einer ungarischen Gemeinde

Budapest, 18. August. In der ungarischen Ortschaft Vaszpo ist eine Bauchtyphusepidemie festgestellt worden. Von 51 Erkrankungsfällen sind bisher drei tödlich verlaufen.

Zum doppelten Ozeanflug gestartet

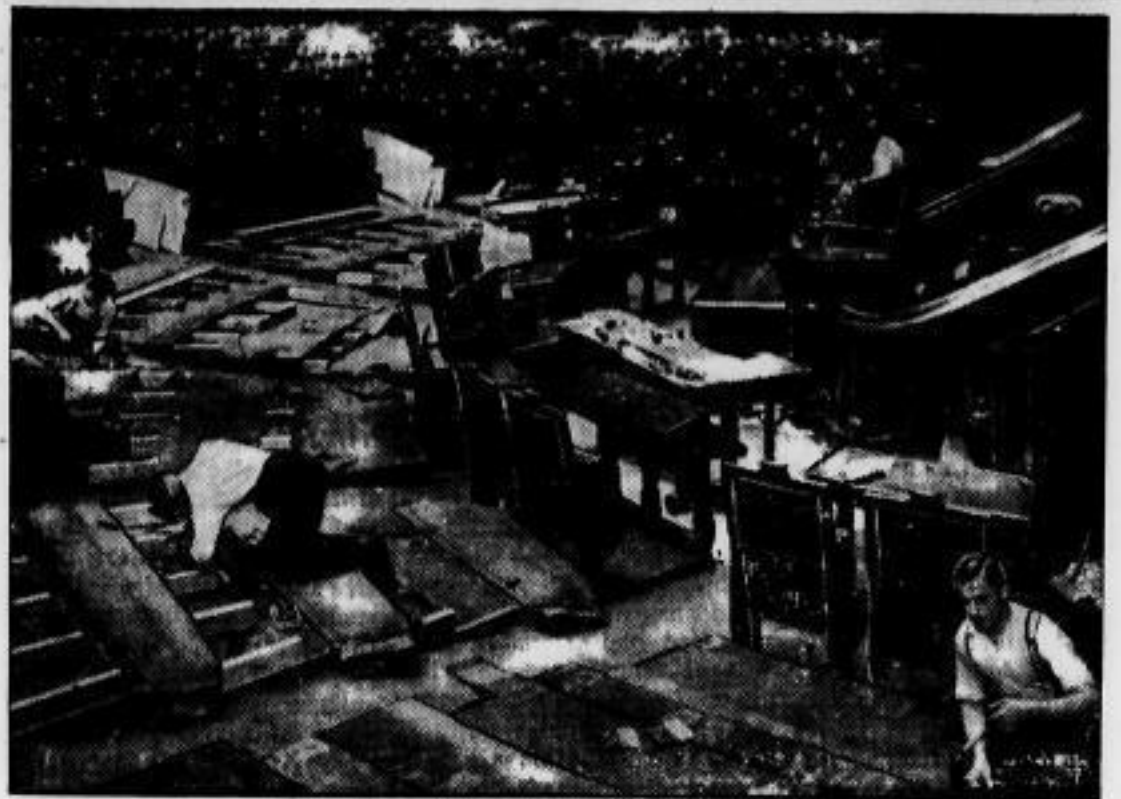
London, 18. August. Am Donnerstag um 11.35 Uhr startete der Flieger Rollison von Vort Rarnock in Irland zum Ozeanflug nach Amerika, wo er anschließend sofort nach Europa zurückfliegen will.

Sprengkörperversteck ermittelt

Neustadt a. d. Orla, 18. Aug. Vor einiger Zeit waren hier 15 Kilogramm Sprengstoff gestohlen worden. Neuerdings wurden aus der Sprengkörperkammer eines Betonwerks 2 1/2 Kilogramm Ammonit, 175 Sprengkapseln und 60 elektrische Zünder entwendet. Die Polizei hat das Versteck ausfindig gemacht, in dem die gestohlenen Sprengkörper aus beiden Diebstählen zusammengetragen waren. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Der Sitzungs- Saal des Reichs- tags muß ver- größert werden

Da der neue Reichstag 31 Abgeordnete mehr als der alte aufweist, müssen im Sitzungssaal bauliche Veränderungen vorgenommen werden, um für jeden Abgeordneten einen Sitzplatz zu schaffen.



Piccard gelandet

In der Nähe von Verona — 16500 Meter Höhe erreicht

Verona, 18. Aug. Der Ballon Professor Piccards ist nachdem er Riva in etwa 1400 Meter Höhe überflogen hat, in der Nähe von Verona am unteren Gardasee um 17 Uhr niedergegangen.

Bolta Mantovana, 18. Aug. Gegen 17 Uhr saßen die Einwohner von Bolta Mantovana am Himmel Professor Piccards Ballon, den sie sogleich an der charakteristischen kugelförmigen Gondel erkannten. Um 17 1/2 Uhr landete der Ballon drei Kilometer von Bolta Mantovana, wobei die Gondel gegen einen Hügel stieß. Bei diesem Stoß fielen die Bordinstrumente um. Piccard verließ die Gondel, während die Automobile, die dem Ballon gefolgt waren, von allen Seiten am Landungsplatz eintrafen. Kurz darauf gingen Landleute unter der Leitung des Begleiters Piccards, Cosnas, an die Abmontierung des Ballons. Piccard lehnte es ab, sich über die technischen Ergebnisse des Fluges zu äußern, bevor er die Bordinstrumente geprüft habe. Er erzählte, daß er nach seinem Start in Zürich innerhalb von drei Stunden eine Höhe von 16 500 Meter erreicht habe, wo der Himmel sehr dunkel gewesen und eine sehr starke Kälte geherrscht habe. Zur Orientierung hätten ihm die Seen gedient, die sehr klar gewesen seien. Am Montag habe er sich über den Alpen befunden, wobei er St. Moritz überflogen und bald darauf den Gardasee erkannt

habe, über dem er bis auf 3000 Meter niedergegangen sei. Da vollständige Windstille herrschte, sei er mehrere Stunden über dem See geblieben und habe sich dann der Erde genähert, wobei er nach einem für die Landung geeigneten Platz Ausschau gehalten habe. Der Flug sei sehr gut verlaufen und die Instrumente hätten glänzend gearbeitet.



Karte zum Flug Prof. Piccards mit der ungefähren Route

Millionär wider Willen

Der Cowboy als unglücklicher Graf — Der Mann, der seine Ruhe haben wollte und Millionen erntete Von Paul Wredenbeck

Nun ist das große Abenteuer des ehrfamen kanadischen Farmers und Cowboys Berceval, der plötzlich durch Erbschaft zum Grafen von Egmont und englischen Großgrundbesitzer wurde, zu Ende. Der Besitz, mit dem er nichts Rechtes anzufangen wußte, hat ihn nur unglücklich gemacht, und der Kraftwagen, den er von seinem Vorgänger erbt, kostete ihn schließlich das Leben. Sein Erbe, der achtzehnjährige Graf von Egmont, hat schleunigst den Staub Englands von seinen Sohlen geschüttelt und ist froh, in der Einsamkeit Kanadas seine Ruhe selbst hüten, ein Holzbau über dem Kopf und ein Häufchen als Bett haben zu dürfen.

Es wird eben nicht jeder glücklich, der Millionen erbt oder auf andere Art mühelos erwirbt. Ein kennzeichnendes Beispiel hierfür ist der wahrscheinlich längst zu seinen Vätern verimmelte ehrbare Bur Prinsloo, der keinen Wert auf Geld legte und unter dessen Fingern doch alles zu Gold wurde.

Prinsloo hatte eine kleine Farm ungefähr fünfzig Kilometer von Johannesburg entfernt. Solange man dort nichts von Gold wußte, war der Mann mit dem wahren, was er besaß, glücklich und zufrieden. Doch als das gelbe Metall entdeckt wurde und mit den Goldsuchern Verbrechern und Unruhmähern ins Land kamen, war es auch mit Prinsloos Frieden zu Ende. Um seinen Besitz herum schlichen die Goldsucher wie die Schakale, weil es in der Nähe von Fundorten lag, und Prinsloo sah tagsüber stundenlang mit geladenem Gewehr auf seiner Veranda, um seine kleine Farm vor den geldgierigen Eindringlingen zu bewahren.

Es nützte ihm nichts. Ein anderer Bur verstand es sich an ihn heranzumachen und seinen Haß gegen die Engländer auszunutzen: „Du solltest die Farm verkaufen, damit Du vor

den Briten Ruhe hast. Was willst Du für Dein Land haben?“ Prinsloo winkte ab. Aber der Bur war hartnäckig und legte plötzlich 200 000 Mark auf den Tisch. Da strich Prinsloo das Geld, eine märchenhaft hohe Summe für seine Farm, ein und zog landeinwärts. Sein Besitz entpuppte sich als das reichste Goldfeld im ganzen Johannesburg.

Prinsloo hatte sich weiter hübsch angefeibelt. Ein paar Jahre lang ließ man ihm Ruhe. Dann witterte ein Bösewicht auf der neuen Farm des Buren Diamanten. Die Kunde über einen nächsten Suche auf dem Besitz des Einsiedlers überzeugte ihn von der Richtigkeit seiner Vermutung. Am nächsten Tag bot er dem Alten für sein Land, das als Farm recht wenig wert war, zwei Millionen Mark in Gold. Der Bur wollte nichts von dem Geld wissen. Er wußte nicht, was er damit beginnen sollte. Doch schließlich wich er dem Drängen des Holländers, packte die zwei Millionen zu seinem sonstigen Bargeld in eine Kiste und zog mit seinem Ochsenwagen weiter. Der Käufer verdiente Millionen.

Nun wollte Prinsloo endlich seinen Frieden haben. Er besaß Geld genug, um sich um seine neue Farm einen Traum zu geben zu lassen. Jeden, der sein Grundstück ohne Gelaludnis betreten würde, bedrohte er mit Erschießen. Er ließ Tages erschien ein Engländer, nannte sich Tom Cullinan. Der witterte auf der Farm Edelsteine und wollte Prinsloo bestechen. Der Bur jagte ihn mit der Flinte fort. Da schlich sich Cullinan nachts unter dem Jaun hindurch auf das Feld und sammelte einen Sad voll Steine.

Als er den Fund bei Tage untersuchte, entdeckte er Diamanten. Nun überwand die Gewinnlust alle Angst vor dem grimmigen Buren. Er fürchtete sich vorichtig an den Alten heran und brachte noch vorsichtiger sein Anliegen vor. Prinsloo sprang auf, tobte, hob die Flinte, setzte sie wieder ab und sagte, von einem plötzlichen Einfall getrieben: „Sie können die Farm haben, wenn Sie mir bis morgen mittag 12 Uhr zwei Millionen in bar auf den Tisch legen.“ Er hielt die Forderung für unerfüllbar und hoffte mit ihr den Engländer los zu werden. Doch Cullinan vollbrachte das anscheinend Unmögliche. Er schaffte irgendwoher zwei Millionen in bar heran und zahlte sie Prinsloo auf den Tisch. Der Bur sagte kein Wort. Er verließ zum dritten Mal die Farm, zog weiter nach Norden, und niemand hat seitdem etwas von ihm erfahren. Dort aber, wo die Veranda seiner Farm gestanden hatte, fand Cullinan, der neue Besitzer, den Riesdiamanten, der nach ihm benannt ist, den größten der Welt.

Mein Lebensabenteuer. Ein Bändchen auf der Wiese stand — Leuchtfeuer der Liebe — Etwas Gwiltiges ist die Wahrheit — Ich tanzte im Rhythmus — und andere packende Lebensromane enthält die soeben erschienene Septembernummer der bekannten „Wahren Erzählungen und Romanen“ (Verlag Dr. Sello-Egler N.G., Berlin SO 16). Das reich illustrierte Heft ist für 50 Pfg. überall zu haben.

Der Bombenanschlag auf die Kottbusser Siedlung

Das Einfamilienhaus der Siedlung bei Groß-Baglow vor (rechts) und nach (links) dem Anschlag. In der Datscha bei Kottbus wurde ein Bombenattentat auf die kurz vor der Einweihung stehende städtische Heimstätten-Siedlung verübt, bei dem ein Einfamilienhaus völlig getrimmert wurde



ber... Sch... Uni... zu... jage... weg... Sch... stur... bier... tim... dab... legt... art... lom... ohm... auf... jeder... Böch... erwid... Hof... Gru... täg... feris... höht... gut... die... schul... (Eng... Kapi... und... mäch... zimo... nicht... Rebe... schäl... ausg... Arde... lang... daß... man... es fol... es... niebe... Jass... Paar... —... große... legt... hüte... gebett... Stadt... wollte... mal... lich... damal... Reger... dung... durch... Dunt... traten... Bank... der S... verlor... päisch... Schiff... einem... Reger... Dampf... jedem... doch... Lang... Eine... Kett... tum... o... Stra... langsa... wartet... voll... kam... Fran... Schiffe... in... wohn... man... alte... in ihre... Si... Wäme... gebore... wert... Gebet... Freima... Im gr... Erzlehu... die glet... auf frie... Frauen... Pflicht... Oberau... Joo... de... Diese... stunden... zwei ob... in die... Jahr... entfernt... denen... jähnen... und fei... vollstän... die Lan... steht... Die Sch... wenn et... Schritte... einzeim... zulaumen